

Transliteration und Aussprache

Die Transliteration der slawischen kyrillischen Buchstaben orientiert sich an den „Regeln für wissenschaftliche Bibliotheken“¹, die im deutschsprachigen Raum gültig sind. (Das gleiche gilt für die Transliteration griechischer und ukrainischer Schriften.² Im Westen gebräuchliche Ortsnamen und Bezeichnungen können aber auch in der deutschen Sprachvariante verwendet werden (z.B. Moskau statt Moskva, Sowjet statt Sovet). Transliteration der slawischen kyrillischen Buchstaben:

Kyrillischer Buchstabe		Transliteration und [Aussprache]	Kyrillischer Buchstabe		Transliteration und [Aussprache]	
А	а	a	Р	р	r	
Б	б	b	С	с	s	
В	в	v	Т	т	t	
Г	г	g	Ү	ү	u	
Д	д	d	Ф	ф	f	
Е	е	e	Х	х	ch	
Ё	ё	ё	Ц	ц	c	
Ж	ж	ž [stimmhaftes sch wie „J“ in „Journal“]	Ч	ч	č [tsch]	
З	з	z [stimmhaftes s]	Ш	ш	š [sch]	
И	и	i	Щ	щ	šč [zischendes sch]	
І	і	і	Ђ	Ђ	“ [-]	
Й	ў	ў	Ы	ы	y [ui]	
К	к	k	Ђ	Ђ	‘ [-]	
Л	л	l				
М	м	m	Э	э	é [e]	
Н	н	n	Ю	ю	ju	
О	о	o	Я	я	ja	
П	п	p				

¹ Regeln für wissenschaftliche Bibliotheken. RAK-WB. – Wiesbaden 1983, 346.

siehe dazu auch: Duden „Satz- und Korrekturanweisungen“: Richtlinien für d. Texterfassung; mit ausführl. Beispielsammlung. / Dudenredaktion u.a. (Hg.). – Mannheim u.a. ⁵1986, 188.

² RAK, 348; Die deutschen Transliterations- und Transkriptionssysteme für Ukrainisch nach DIN 1460 (Website der Universität Leipzig) <http://www.uni-leipzig.de/~krueger/lehress/ukrain/ukraintranskript.pdf> – Stand: 11.12.2010.

